



# Lehrlings • forum

online

Donnerstag, 19. Oktober 2023

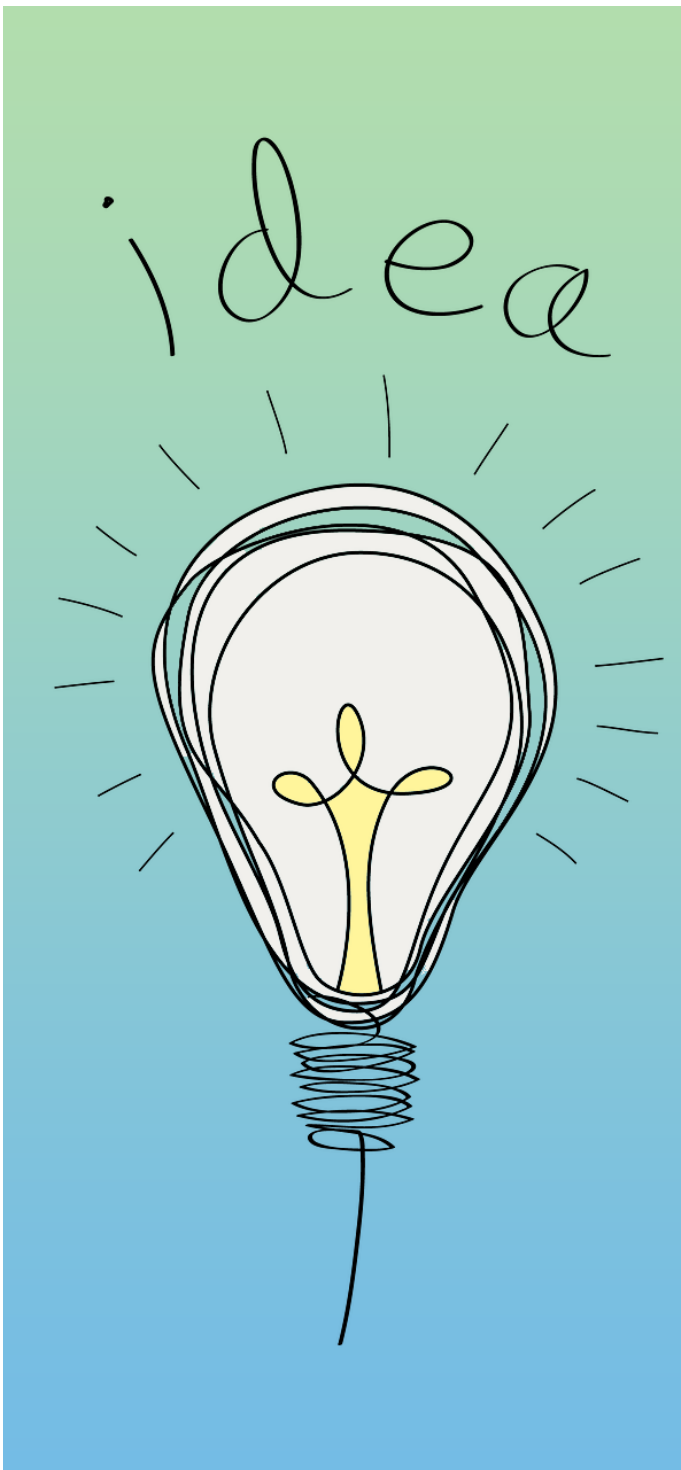


## Das Parlament und wir

### Wie entstehen Gesetze?

# Macht und Ressourcen in Österreich: Wer hat das Sagen?

Österreich ist ein Land, welches sowohl eine stabile Wirtschaft als auch ein etabliertes politisches System hat. Somit stellt man sich die Frage, wer die Macht hat und wie die Ressourcen verteilt werden.



Macht und Ressourcen sind miteinander verflochten, und ihre Verteilung beeinflusst das alltägliche Leben eines jeden Menschen. In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf die dynamische Beziehung zwischen Macht und Ressourcen in Österreich und wie sie die Gesellschaft prägen. In Österreich spielt Politik eine entscheidende Rolle bei der Verteilung von Ressourcen. Die politische Landschaft ist von einer Vielzahl von Parteien geprägt. Die beiden größten Parteien in der Geschichte der Zweiten Republik (SPÖ und ÖVP, beide waren die meiste Zeit Teil einer Regierung) haben ihren Einfluss weiter ausgebaut. Dies spiegelt sich in der Verteilung von Ressourcen wider, da die Regierung in erster Linie für die Zuweisung von Geldern und anderen Ressourcen Vorschläge macht, über die das Parlament dann abstimmt. Vorschläge können auch von Nationalrat, Bundesrat und der Bevölkerung kommen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die wirtschaftliche Macht. Österreich verfügt über eine gute Wirtschaft, die von Großunternehmen und Mittelständlern gleichermaßen geprägt ist. Die Macht in der Wirtschaft konzentriert sich auf die eher größeren Konzerne, die die verschie-

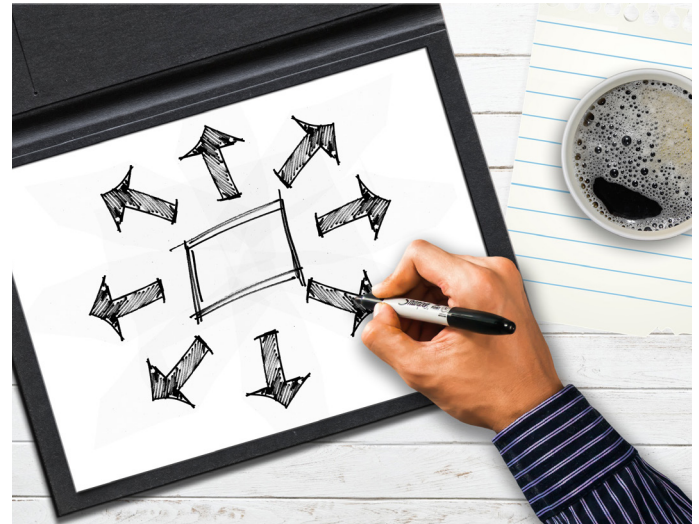


densten Branchen dominieren. Dies beeinflusst sowohl die Verteilung der Ressourcen, als auch die politischen Entscheidungen.

Es ist jedoch zu beachten, dass die Verteilung von Ressourcen und Macht nicht ohne Herausforderungen ist. Die Politik und die Wirtschaft sind stark miteinander verknüpft. Dies kann zu starken Interessenkonflikten führen. Wirtschaft entscheidet nicht über Gelder oder sonstiges, hat aber trotzdem einen starken Einfluss auf die Entscheidungen.

Insgesamt zeigt sich in Österreich eine ausgewogene Verteilung von Macht und Ressourcen, die auf dem Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft beruht. Dennoch bleibt die Aufrechterhaltung dieser Balance eine große Herausforderung.

Macht in einer Demokratie ist aufgeteilt und

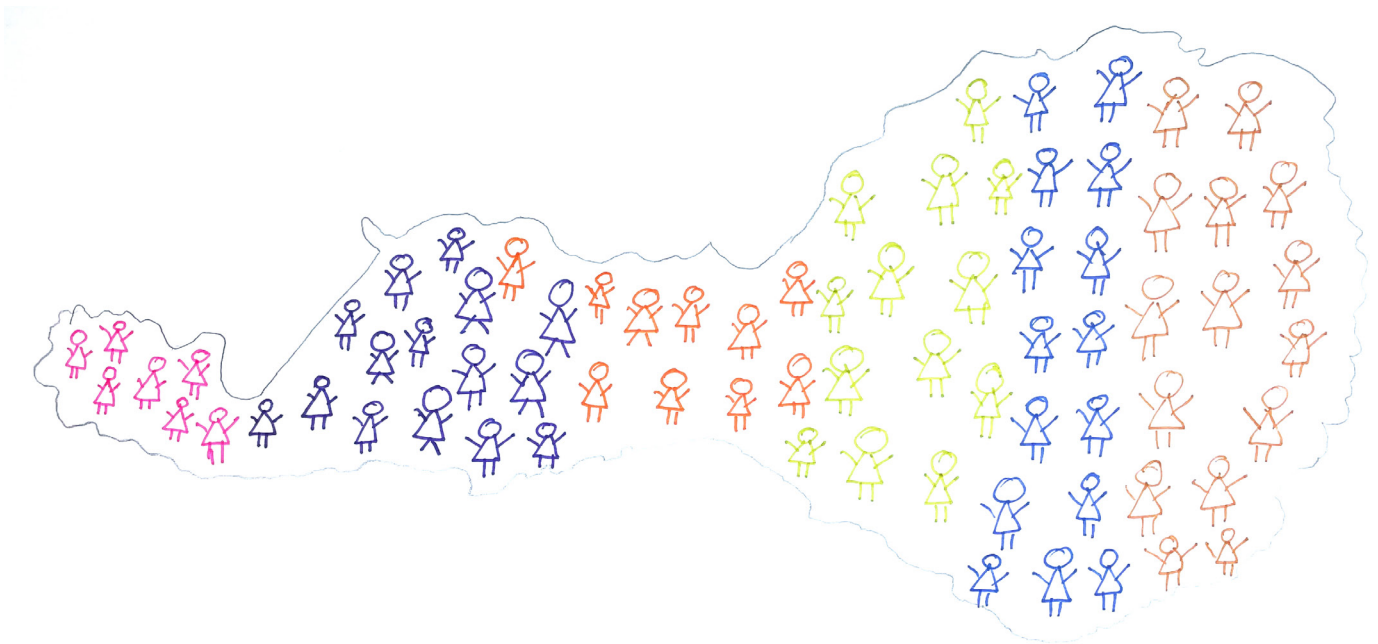


liegt nicht nur in einer Hand. Die Gewaltenteilung regelt das. In einer Demokratie Macht zu haben, bedeutet, dass man die Verantwortung über den Umgang mit und die Verteilung von vorhandenen Ressourcen hat.

**Simone, Fabian und Alessandro**



# Die Mehrheit entscheidet!



In einer Demokratie hat jeder Mensch eine Stimme und eigene Interessen. Diese sollen in einem Land natürlich möglichst gut vertreten sein.

**Wir haben uns mit der Vorbereitung eines Gesetzesvorschlags beschäftigt und uns dabei mit den Themen Ausschuss und Interessenvertretung genauer befasst.**

In einer Demokratie (Volksherrschaft) geht es um das Prinzip „die Mehrheit entscheidet“.

Eine Mehrheit bedeutet: 50 % der

Wähler:innenstimmen plus mindestens eine. Es gibt jedoch auch noch andere Mehrheiten, wie zum Beispiel eine Zweidrittelmehrheit. Diese ist bei extrem wichtigen Entscheidungen erforderlich, wie zum Beispiel bei Änderung von Verfassungsgesetzen.

Vor solch einer Abstimmung und einer Entscheidung werden unterschiedliche Ansichten in einem Ausschuss diskutiert. Dabei zählt jede Meinung!! Und jede Stimme!!

Ein Ausschuss ist eine Gruppe weniger Abgeordneter. Jeder Ausschuss diskutiert ein anderes Themengebiet. In einem Ausschuss sitzen nicht nur Abgeordnete, sondern manchmal auch Experten und Expertinnen zu den bestimmten Fachbereichen, wie zum Beispiel Umwelt oder Gesundheit.

Die endgültige Entscheidung wird vom Plenum des Nationalrates getroffen. Bevor das passiert, gibt es eine Abstimmung im Ausschuss.

Jede Person kann Entscheidungen für sich selbst treffen. Manchmal ist es aber schwierig, in einer großen Gruppe die eigene Entscheidung



durchzusetzen, weil unterschiedliche Interessen nebeneinander bestehen.

Es gibt Interessenvertretungen, die, wie der Name schon sagt, die gemeinsamen Interessen nach außen vertreten. Die Landwirtschaftskammer kümmert sich zum Beispiel um Bauern und Bäuerinnen. Die Bundesschüler:innenvertretung um die Anliegen der Schüler:innen. Die Arbeiterkammer um Arbeitnehmer:innen. Diese Vertreter:innen werden von den entsprechenden Personengruppen gewählt. So können sich Interessenver-

tretungen bei der Diskussion von Gesetzesvorschlägen aktiv einbringen. Dabei sollen wichtige Regelungen beachtet werden, wie zum Beispiel die Arbeitszeit, dass es Feiertage gibt und man gerecht entlohnt wird. Die Interessenvertretungen können auch mitverhandeln (z. B. bei Kollektivverträgen).

Interessenvertretungen haben in der Demokratie die wichtige Aufgabe, das politische Geschehen mitzugestalten.

### **Basti und Fabienne**





# Öffentlichkeit und Gesetze



Der Hintergrund erinnert an Social Media Plattformen (z. B. Instagram, Twitter ...) und die Personen, die auf der Bank davor sitzen, stellen das Publikum (User:innen) dar. Über Social Media Plattformen kann man über neue Gesetze erfahren, darüber diskutieren und sich eine eigene Meinung bilden. Das alles ist ein wichtiger Teil, um das Gesetz in der Öffentlichkeit zu verbreiten.

**Gesetze werden im Parlament beschlossen und für alle gemacht. Deswegen ist eine Verbreitung in der Öffentlichkeit sehr wichtig.**

Das Parlament besteht aus Nationalrat und Bundesrat. Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten. Der Bundesrat hat 60 Mitglieder. Nationalrat und Bundesrat beschließen gemeinsam die Gesetze für Österreich. Sie diskutieren über ein Thema und danach wird abgestimmt. Die Mehrheit beschließt, ob es angenommen wird oder nicht. Sobald ein Gesetz beschlossen wurde, muss es unter anderem noch vom Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin und dem:der Bundeskanzler:in unterschrieben werden. Dann wird es im Bundesgesetzblatt



kundgemacht. Ab diesem Tag muss sich jeder Mensch in Österreich an die Vorschriften des Gesetzes halten. Viele Debatten werden im Fernsehen übertragen und auch in anderen Medien wird über das Geschehen berichtet. Medien haben auch die Aufgabe, Missstände zu veröffentlichen. Sobald das Gesetz in die Öffentlichkeit gelangt, wird die Bevölkerung aufmerksam und diskutiert über die Tatsache und somit kann sich jede:r eine eigene Meinung bilden. Das kann auch Auswirkungen auf die nächste Wahl haben.

**Jana und Leonie**



## Öffentlichkeit

Öffentlichkeit ist der Bereich, wo Meinungen zusammenkommen, um Informationen auszutauschen.

„Gemeinsam statt einsam. Das gilt auch im Parlament.“



**Gesetze alleine beschließen ohne über die Bedürfnisse der Bevölkerung nachzudenken**


**Gesetze demokratisch und gemeinsam und für das Wohl der Bevölkerung entscheiden**

Durch die sozialen Medien können wir uns nicht nur über neue Gesetze informieren, sondern auch unsere Meinung darüber kundtun, zum Beispiel durch Memes.





**Impressum:**  
Herausgeberin, Medieninhaberin,  
Herstellerin: Parlementsdirection  
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,  
1017 Wien, Österreich

 **Parlament  
Österreich**

ONLINE Lehrlingsforum - Parlament  
2ES Landesberufsschule  
5700 Zell am See

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlementsdirection/Johannes Zinner/Thomas Topf soweit nicht anders vermerkt.

